



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Februar 2018



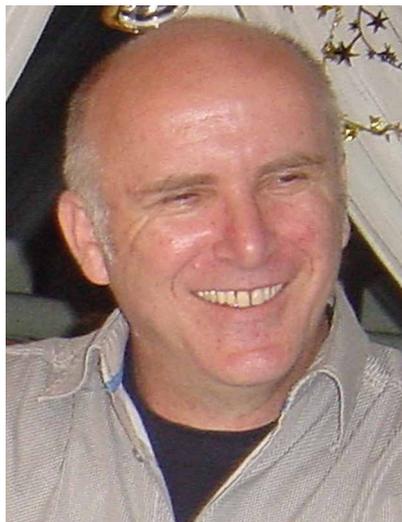
Wie findet die Jugend zu Gott?

Jedes Jahr am Anfang der Firmvorbereitung stelle ich mir die gleichen Fragen: Hat das, was in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung gemacht wird, für die Firmlinge einen Sinn? Wird ihr Alltagsleben durch die regelmäßigen Treffen bereichert? Werden sie durch die verschiedenen Sozialaktionen für die Not der anderen empfänglicher? Bekommen sie durch die spirituellen Angebote ein Feeling für das Wesentliche des christlichen Glaubens? Kann das Kennenlernen der Glaubenspraxis unserer Kirche und der lokalen Pfarrgemeinde bei ihnen ein Gefühl der Solidarität und Zugehörigkeit zu der glei-

chen Kirche und Gemeinde wach halten oder wecken? Sind wir alle zusammen, Eltern und Begleiter, gute Vorbilder im Glauben und im Leben für die Jugendlichen? Es kommt darauf an, uns selbst bei der Nase zu nehmen und das zu leben, wovon man überzeugt ist. Unsere Vorbildfunktion ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass die Jugend von heute in vielen Fällen von Menschen umgeben ist, die über die Kirche schimpfen und denen es kein Anliegen ist, Gott in ihrem Leben einen Platz zu geben. Eigenes Leben aus dem Gottvertrauen zu leben

Weiter auf Seite 2

Wie findet die Jugend zu Gott?



und dieses Vertrauen auszustrahlen, hat mehr Wirkung auf die jungen Menschen als alle unsere Worte und gutes Zureden. Gottes Liebe wird für Jugendliche spürbar, wenn sie vorgelebt wird. Sich hineinversetzen in die Welt der jungen Menschen fällt nicht leicht. Manchmal scheint es, als ob

man vergessen hat, wie es war, einmal jung gewesen zu sein.

Das Evangelium den Jugendlichen zu verkünden, muss so geschehen, dass sie verstehen, was verkündet wird. In diesem Zusammenhang spricht Paulus über die Verkündigung des Evangeliums zu jedem, der es hören will: *„Obwohl ich also von niemandem abhängig bin, habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen. Den Juden bin ich ein Jude geworden, um Juden zu gewinnen... Den Gesetzlosen bin ich ... ein Gesetzloser geworden, ... um die Gesetzlosen zu gewinnen. Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, um die Schwachen zu gewinnen. Allen bin ich alles geworden, um ... einige zu retten. Alles aber tue ich um des Evangeliums willen...“* (1Kor 9,19-20)

Sich den Jugendlichen zu nähern, heißt, in ihre Welt einzutauchen, um das Evangelium für sie mit Leben zu füllen. In der Sprache des Apostels Paulus heißt das, *„jugendlich zu werden, um Jugendliche zu gewinnen“*. Aufgabe der Kirche ist es, die Jugendwelt in all ihren Facetten kennenzulernen, die Probleme und Schwierigkeiten der Jugendlichen wahrzunehmen, um ihnen Christus und seine Botschaft nahe zu bringen. Es gilt Räume für Jugendliche zu erschließen, wo sie sich entwickeln können, ihre Spiritualität zu unterstützen, die soziale Kompetenz zu fördern, das eigene Profil zu schärfen und sie so sein zu lassen, wie sie sind.

Im Zentrum steht immer die Person des Jugendlichen. Es geht um sie. Nicht um uns. Was wir tun, machen wir für sie. Dabei authentisch zu bleiben und sich nicht für etwas ausgeben, was man nicht ist, ist zumindest so wichtig, wie das Verständnis

für das Leben der Jugendlichen aufzubringen. Mit einem großen Wurf ist das nicht zu schaffen. Die Arbeit mit Jugendlichen geschieht in kleinen Schritten, in oft mühsamer Kleinarbeit. Viele Mosaiksteine gilt es zu setzen. Dabei ist es tröstlich zu wissen, dass uns Gott immer zur Seite steht. Es hängt nicht alles von uns ab. Wir können nur säen, er lässt es wachsen.

Mit den Worten des Apostels Paulus: *„Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk... Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“* (1Kor 13,9-13)

Pastoralassistent Zdravko Slišković

Gott der Veränderung

Anlässlich der ökumenischen Gebetswoche fand am Sonntag, 21.1., 9.30 Uhr in der evang. Kirche im Stadtpark der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrerin Astrid Körner und Pfarrer Herbert Burgstaller statt. Der letzte Sonntag nach Epiphania ist das Fest der Verklärung Christi und das Evangelium erzählt unter anderem davon, dass Petrus drei Hütten bauen möchte, eine für Jesus, eine für Mose und eine für Elija. Der alttestamentliche Bibeltext spricht von der Berufung des Moses aus dem brennenden Dornbusch. In einer ambitionierten Predigt verwies Dechant Herbert Burgstaller auf einen „sein-werdenden“ Gott, der nicht statisch, sondern Bewegung ist. Petrus möchte bleiben. Auch Mose hätte es sich, nach einem Neuanfang in Midian, mit Familie und Heim gemütlich machen können. Aber Gott ruft zum Aufbruch. Gott als der, der sein wird, lädt ein: zur Bewegung und zur Veränderung. Es gilt auf diesem Aufruf zu reagieren. Im Laufe der Geschichte hat es immer wieder diese Orte der Veränderung gegeben, sei es in Rom, in Wittenberg oder heute und hier.



Pferdesegnung



Der 26. Dezember ist der Stefanitag, der zweite Weihnachtsfeiertag. Der Hl. Stephanus ist unter anderem auch der Schutzheilige für die Kutscher und Pferdeknechte. Heuer wird zum dritten Mal auch in der Pfarre Villach-St. Martin der schöne Brauch der Pferdesegnung durchgeführt. Über 30 Pferde und Ponys warteten schon, als nach der Messe in St. Georgen Pfarrer Burgstaller die Anwesenden mit ihren Tieren segnete. Die Pferdesegnung wird von der Fam. Liesinger mit ihren Pferdefreunden organisiert und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Gruppe sorgte auch für das leibliche Wohl der Besucher. Mit diesem christlichen Segen versehen werden die Pferde nun gut übers Neue Jahr kommen.

Peter Moritsch

Gut sichtbar unterwegs

Auf Initiative von Fam. Paulik versuchte StRin Katharina Spanring einen Sponsor für hundert Warnwesten aufzutreiben und fand beim Vizepräsidenten des ÖAMTC, Herrn Robert Prohinig, ein offenes Ohr für dieses Anliegen.

Am 10.01.2018 kam es in Anwesenheit der Sponsoren Robert Prohinig mit Gattin, StRin Katharina Spanring, STR Christian Pober und Gemeinderat Dipl.-HTL-Ing. Christian Struger und Frau Manuela Paulik zur Übergabe der Warnwesten im Pfarrkindergarten Villach St. Martin. Vielen lieben Dank für die großartige Unterstützung!

Sieglinde Salcher



Jugendliche und die Herausforderungen des Alters



Ein fester Bestandteil der Firmvorbereitung in unserer Pfarre ist das Kennenlernen der Alten- und Pflegeheime und der seelsorglichen Tätigkeit, die hier stattfindet. In verschiedenen Workshops boten engagierte Profis Einblicke in ihre Arbeit mit und für alte Menschen. Altenbetreuer und Animator Günter Wieser erzählte und zeigte den Jugendlichen, was und wie er mit den alten Menschen arbeitet. Silke Kaden schilderte ihren Berufsalltag als Heimleiterin. Die diplomierte Krankenschwester Ulli Gräßling sprach über die konkreten Versuche, physischen Schmerz zu lindern und ausreichend medizinische Pflege zu gewährleisten. Gabi Amruš, Pastoralassistentin in der Altenseelsorge, ging der Frage nach, ob das Leben im Alter schön ist und machte für die Firmlinge nachvollziehbar, dass es das Miteinander und die Beziehungsebene ist, die eigentlich zählt. Schlussendlich gab es noch den Input von Sabine Kämmerer, auch Pastoralassistentin in der Altenpastoral, die versuchte den Firmlingen die Gebrechen älterer Menschen fühlbar zu machen.

Ökumenisches Gebet



Am 23. Jänner um 19 Uhr kamen in der Kirche St. Georgen die evangelischen und katholischen Christen wieder zusammen, um für die Einheit der christlichen Konfessionen zu beten. Pfarrer Felix Hulla von der evangelischen Gemeinde Villach und Zdravko Slišković, Pastoralassistent in St. Martin, leiteten das Gebet. Anita Susiti gestaltete es musikalisch und gesanglich mit.

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

St. Georgen

Sonntag 08.30 Uhr
(außer 04.02. u. 04.03.)
Mittwoch 18.30 Uhr
(außer 14.02.)

St. Thomas

Sonntag, 04.02., 08.30 Uhr
Sonntag, 18.02., 18.30 Uhr
Sonntag, 04.03., 08.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere Fellach

Montag, 12.02., hl. Messe
15.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 14.02., hl. Messe
17.30 Uhr

Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Mittwoch, 21.02., hl. Messe
10.00 Uhr

Mittwoch, 14.02., Aschermittwoch

18.30 hl. Messe St. Martin
mit Aschenkreuzerteilung



Donnerstag, 15.02., 18.30 Uhr
hl. Messe St. Georgen mit
Aschenkreuzerteilung

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch
über die **Gottesdienstzeiten** unserer
Homepage abrufbar:
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Sonntag, 25.02., 2. Sonntag
der Fastenzeit

Familienfasttagsaktion

08.30 Uhr St. Georgen
10.00 Uhr St. Martin
Musikalische Mitgestaltung:
Pfarrkindergarten und
Kindersinggruppe St. Martin

Weltgebetstag „der Frauen“

Freitag, 02.03., 15.00 Uhr
Volksschule Pogöriach



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

TAUFE



Petutschnig Leon Christoph 30.12.

TOD



Ader Maria	27.12.
Egger Ingrid	05.01.
Kuternig Walburga	05.01.
Meschik Gertrude	14.01.
Fiedler Walter	15.01.

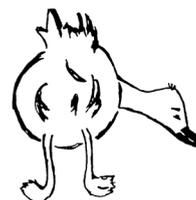
Gemeinsamer Kreuzweg der Villacher Stadtpfarren

an jedem Fastensonntag um
14.00 Uhr am Kalvarienberg in
Obere Fellach



Sternsingeraktion 2018

Heuer ersangen die
Sternsinger den stolzen Betrag
von 17.150 €.
Den Sternsängern, dem
Vorbereitungs- und
Betreuungsteam, den Begleitern
und Verpflegern ein herzliches
Vergelt's Gott.



Hier spricht die
Martinigans:

*In einer seiner
meist
eindringlichen Predigten hat der
Herr Diakon den mahnenden
Appell zur Umkehr mit einer
praktischen Übung verbunden.
Die Drehung um 180° sollte den
Blick in die richtige Richtung
weisen. Aller Augen waren auf den
Organisten gerichtet. Er gibt ja
schließlich den Ton an.*

Das nächste Pfarrblatt er-
scheint am Donnerstag,
8. März 2018!

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verant-
wortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Willroiderstraße 3, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795, e-mail: office@santicum-medien.at

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at